

SOLWODI

SOLIDARITY WITH WOMEN IN DISTRESS
SOLIDARITÄT MIT FRAUEN IN NOT

JAHRESBERICHT 2018

Beratung und Schutzwohnungen
für Opfer von
Frauenhandel, Zwangsprostitution,
Gewalt und Ausbeutung





INHALT

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| Frauenhandel und Zwangsprostitution | 4 |
| SOLWODI – Solidarity with women in distress Solidarität mit Frauen in Not Entstehung | 5 |
| Der Verein SOLWODI Österreich | 5 |
| Unser Angebot | 6 |
| Schutzwohnung und Beratungsstelle in Wien | 7 |
| Schutzwohnung, Beratungsstelle und Streetwork in Innsbruck | 10 |
| Initiative Aktiv gegen Menschenhandel - Aktiv für Menschenwürde in Oberösterreich SOLWODI Linz | 12 |
| Kooperation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit | 14 |
| Finanzierung | 16 |
| Adressen | 18 |



VORWORT



Liebe Freundinnen und Freunde,
Unterstützerinnen und Unterstützer
von SOLWODI Österreich!

Ildiko verdiente 15 Jahre lang ihren Lebensunterhalt in der Prostitution. Als sie zu uns in die Schutzwohnung kam, war sie schwer alkoholabhängig und damit unfähig, irgendeiner regelmäßigen Beschäftigung nachzugehen. Nach einem halben Jahr entschied sie sich für einen dreimonatigen stationären Entzug. „Ohne SOLWODI hätte ich das niemals geschafft“, sagt sie heute. Nach ihrer Entlassung besuchte sie einen Deutschkurs, nahm am Arbeitstraining des Vereins „Hope for the future“ teil und hat inzwischen eine geringfügige Beschäftigung als Reinigungskraft.

Ich freue mich, Ihnen den Jahresbericht 2018 von SOLWODI Österreich überreichen zu dürfen.

Die Schutzwohnung in Wien war das Jahr über voll belegt. Betroffene von Zwangsprostitution, Menschenhandel, Ausbeutung und Gewalt wurden bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven unterstützt.

Eineinhalb Jahre war SOLWODI in Innsbruck aktiv. Mit großem Bedauern mussten wir im Herbst die Schutzwohnung in Innsbruck wieder schließen und bedanken uns bei allen, die die Arbeit unterstützt haben.

Veranstaltungen wurden mit viel Kreativität und Engagement vorbereitet um in der Gesellschaft ein Bewusstsein für die Lebenswirklichkeit von betroffenen Frauen und ihren Kindern zu schaffen, aber auch für die Auswirkungen von Prostitution und Menschenhandel auf die Gesellschaft.

Herzlichen Dank für Ihre Solidarität, für Ihr Engagement, Ihre materielle und ideelle Unterstützung!

Sr. Patricia Erber SDS

Sr. Patricia Erber SDS
Vereinsvorsitzende SOLWODI Österreich



FRAUENHANDEL UND ZWANGSPROSTITUTION

Extreme Armut und Notsituationen, falsche Versprechungen und Hoffnung auf ein besseres Leben bewegen Frauen dazu, ihre Heimatländer zu verlassen. Auf Grund finanzieller Abhängigkeit, Ausnutzung ihrer Hilflosigkeit, Androhung und Ausübung von psychischer und physischer Gewalt werden Frauen in ausbeuterische Beziehungen und Arbeitsverhältnisse oder in die Prostitution gezwungen und so ihrer Rechte und Würde beraubt. Frauenhandel und Zwangsprostitution sind eine Verletzung der Menschenrechte.

Österreich gilt als Transit- wie auch Zielland, in dem Frauen und Mädchen sexuell ausgebeutet werden. Über 90 Prozent der Prostituierten in Österreich sind Ausländerinnen. Extreme Armut in den Heimatländern, Gewalterfahrungen in den Familien, mangelnde Schul- und Berufsausbildung, Arbeitslosigkeit, etc. sind nur einige Faktoren, welche junge Frauen ins „reiche“ Ausland treiben und leichte Beute für Zuhälter, Ausbeuter und Menschenhändler werden lassen.

Die Grenzen zwischen Prostitution, Zwangsprostitution und Menschenhandel sind oft fließend. Hinter der sich nach außen als „freiwillig“ darstellenden Prostitution verstecken sich Zwänge unterschiedlicher Art, Ausbeutung, Gewalt bis hin zu sklavenähnlichen Lebenssituationen.

Die Nachfrage nach „gekauftem Sex“ fördert den Markt und damit auch den Menschenhandel und verlangt nach einem neuen und verstärkten Bewusstsein in unserer Gesellschaft für Hintergründe und Auswirkungen der Prostitution auf Freier und Prostituierte.



SOLWODI
Solidarity with women in distress
Solidarität mit Frauen in Not
ENTSTEHUNG

SOLWODI wurde 1985 von Sr. Dr. Lea Ackermann in Kenia und 1988 in Deutschland gegründet. Es gibt auch Niederlassungen in Rumänien und Ungarn.

In Österreich engagierte sich seit 2010 eine Gruppe von Ordensfrauen gegen Frauenhandel, die sich mit dem internationalen Wirken von SOLWODI durch die Gründung eines eigenständigen Vereines SOLWODI Österreich verbunden hat.

Die Arbeit von SOLWODI orientiert sich am christlichen Menschenbild, welches auf der Würde und Freiheit des Menschen gründet.

SOLWODI setzt sich für eine Verbesserung der Stellung von Frauen ein, die unter gewalttätigen patriarchalen Strukturen leiden wie Prostitution und häusliche Gewalt.

Unser Einsatz gilt deshalb besonders Frauen / Migrantinnen, die von Menschenhandel, Zwangsprostitution, Gewalt und Ausbeutung betroffen sind.



DER VEREIN SOLWODI ÖSTERREICH

Gründung 2012 von sechs Ordensgemeinschaften

- ❖ Barmherzige Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Wien-Gumpendorf
- ❖ Caritas Socialis Schwesterngemeinschaft
- ❖ Congregatio Jesu
- ❖ Franziskanerinnen Missionarinnen Mariens
- ❖ Missionskongregation der Dienerinnen des Heiligen Geistes
- ❖ Schwestern vom Göttlichen Heiland - Salvatorianerinnen

Aufgaben des Vereines

- ❖ Die Errichtung von Schutzwohnungen und Beratungsstellen für Betroffene von Frauenhandel und Zwangsprostitution, sexueller Gewalt und Ausbeutung.
- ❖ Konkrete Hilfsmaßnahmen, Beratung und Begleitung der betroffenen Frauen.
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit, um Bewusstsein und Sensibilität für die Situation der betroffenen Frauen zu schaffen und positive Veränderungen zu bewirken.

Der Vorstand

| | |
|-------------------|--|
| Vorsitzende: | Sr. Patricia Erber SDS |
| Stellvertreterin: | Sr. Susanne Krendelsberger CS |
| Schriftführerin: | Sr. Maria Petra Schüttenkopf SSpS |
| Kassierin: | Sr. Sigharda Leitner BHS |
| Mitglieder: | Sr. Anna Mayrhofer FMM und Sr. Ingeborg Kapaun CJ |



UNSER ANGEBOT

Zielgruppe

- ❖ Opfer von Menschenhandel, Gewalt und sexueller Ausbeutung
- ❖ Frauen, die aus der Prostitution aussteigen wollen
- ❖ die schutzbedürftig sind
- ❖ mit Kindern bis zum 6. Lebensjahr (bei Aufnahme in die Schutzwohnung)
- ❖ unabhängig von Religion, Konfession, Staatsangehörigkeit

Spezielle Problematik

Opfer von Frauenhandel und Zwangsprostitution sind zu ca. 95 Prozent ausländischer Herkunft. Sie sind jung und meist alleine, ohne familiäre oder sichere soziale Beziehungen in Österreich oder diese sind Teil des Ausbeutungssystems. Sie verfügen über geringe oder keine Sprachkenntnisse. Durch die Unkenntnis der ihnen fremden Kultur, gesellschaftlichen Werte und ihrer Rechte sind sie besonders orientierungs- und hilflos. Psychische Probleme sind die Folgen der gemachten Gewalterfahrungen (Traumatisierung, Verdrängungsmechanismen, psycho-somatische Erkrankungen, Probleme mit Alkohol, Drogen...). Die sozialen Kompetenzen sind oft schon durch die Herkunftsfamilie, und die erlittene Gewalt defizitär und gegenüber anderen von Misstrauen und Minderwertigkeitsgefühlen geprägt. Die Betroffenen leben mit der Angst, von ihren Zuhältern und Menschenhändlern wieder gefunden zu werden. Dazu kommt der unsichere, ausländerrechtliche Aufenthaltsstatus, Sorgen um die Bestreitung des Lebensunterhaltes und eine mangelnde Zukunftsperspektive.

Ziele

- ❖ Schutz der Frauen und ihrer Kinder vor Gewalt und weiterer Verfolgung durch die Misshandler, Täter oder Ausbeuter
- ❖ Psychische Stabilisierung und Integration der gemachten Gewalterfahrungen
- ❖ Hilfe zur Selbsthilfe und Befähigung zu Eigenständigkeit und selbstbestimmten Entscheidungen
- ❖ Stärkung des Selbstwertgefühls durch ressourcenorientierte Beratung und Begleitung
- ❖ Aufdeckung ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten zur eigenen Lebensgestaltung und zum selbstverantwortlichen Handeln
- ❖ Förderung der sozialen Kompetenzen
- ❖ Entwicklung von neuen, realistischen Lebensperspektiven
- ❖ Sicherung des Lebensunterhalts durch Arbeit außerhalb der Prostitution, ohne ausgebeutet zu werden

Beratung und Begleitung

- ❖ Hilfen zum Ausstieg aus der Prostitution
- ❖ Hilfe bei der Bewältigung und Normalisierung des Lebensalltages
- ❖ Unterstützung bei der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen
- ❖ Hilfe bei der Klärung des aufenthaltsrechtlichen Status
- ❖ Unterstützung bei Behördengängen
- ❖ Beratung bzw. Begleitung bei medizinischen, rechtlichen, sozialen und psychischen Problemen
- ❖ Vermittlung von Rechtsbeistand
- ❖ Vermittlung von Alphabetisierungs- und Deutschkursen
- ❖ Hilfe bei Wohnungs- und Arbeitssuche
- ❖ Unterstützung bei der Rückkehr ins Herkunftsland



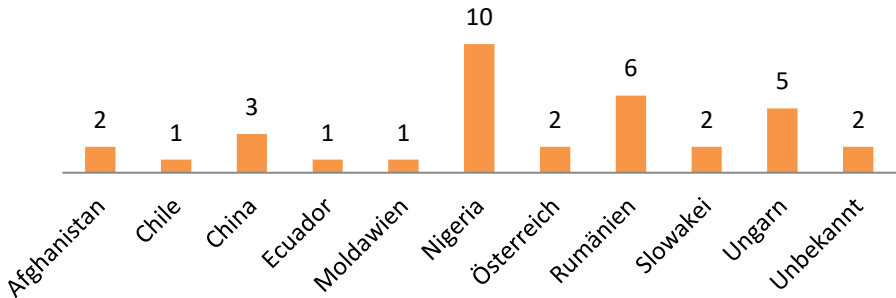
SCHUTZWOHNUNG UND BERATUNGSSTELLE IN WIEN

In die von einer Wiener Ordensgemeinschaft zur Verfügung gestellte anonyme Schutzwohnung können bis 10 Frauen und ihre Kinder aufgenommen werden. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sind rund um die Uhr in der Schutzwohnung anwesend. Eine Aufnahme kann jederzeit erfolgen. Die kleine Beratungsstelle im Provinzialat der Salvatorianerinnen wird vorwiegend für Erstkontakte und Nachsorge aber zunehmend auch für die Beratung von Frauen genutzt, die Unterstützung beim Ausstieg, aber keine Wohnmöglichkeit in der Schutzwohnung benötigen.

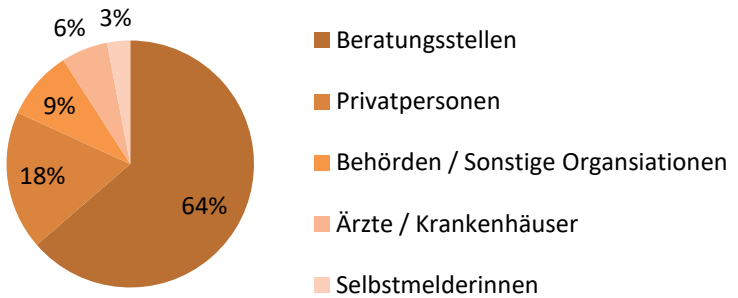
Erstkontakte

2018 nahmen 35 Frauen das erste Mal Kontakt zu SOLWODI in Wien auf. Zwei Drittel kamen aus der Prostitution oder waren Opfer von Zwangsprostitution oder Menschenhandel. Die meisten kamen aus Nigeria, Rumänien und Ungarn.

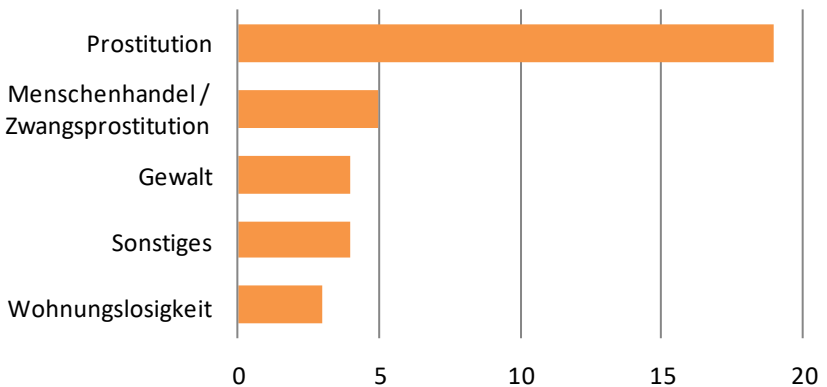
Herkunftsländer der Erstkontakte SOLWODI Wien



Vermittlung der Erstkontakte SOLWODI Wien



Hauptproblem bei Kontaktaufnahme SOLWODI Wien



Bewohnerinnen und Aktivitäten in der Schutzwohnung Wien - einige Zahlen

19 Bewohnerinnen

davon 10 Neuaufnahmen 2018

8 Frauen besuchten Deutschkurse

7 Frauen nahmen am Arbeitstraining des Vereins „Hope for the future“ teil

6 Frauen wurden bei der Arbeitssuche begleitet

5 Frauen konnten in eine psychotherapeutische oder psychiatrische Behandlung vermittelt werden

3 Frauen wurden in der Schwangerschaft und bei der Geburtsvorbereitung begleitet

2 Frauen und ihre Kinder erhielten Hilfe bei der Rückkehr ins Heimatland

13 Kinder

von 0 – 8 Jahre lebten in der Schutzwohnung

6 Kinder und ihre Mütter wurden in Kooperation mit dem Jugendamt begleitet

5 Kinder nahmen an kinderpsychologischen oder therapeutischen Maßnahmen teil

3 Für 3 Kinder bezahlte SOLWODI Österreich den Kindergarten.

Mitarbeiterinnen in Wien

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Sr. Anna Mayrhofer FMM, Sozialarbeiterin, Leitung SOLWODI Österreich,
20 Std. / Woche

Daniela Willfarth M.A., Sozialarbeiterin, 38 Std. / Woche,
Leiterin von SOLWODI Wien

Annina Orduña B.A., Sozialarbeiterin, 20 Std. / Woche, ab Juni 2018

Sr. Maria Patka sa, Sozialarbeiterin, 20 Std. / Woche

Mag. Ingrid Schild, Diplompädagogin, 20 Std. / Woche

Sr. Patricia Erber SDS wurde von ihren Mitschwestern zur Provinzleiterin gewählt und hat mit Ende Mai das Team von SOLWODI Wien verlassen.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Die Nachtdienste in der Schutzwohnung werden durch ein Team von vierzehn ehrenamtlichen Frauen gesichert (davon sieben Ordensschwestern unterschiedlicher Kongregationen), die über pädagogische, psychologische, seelsorgliche oder sozialpädagogische Ausbildungen verfügen.

Weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen übernehmen Aufgaben in der Verwaltung und Buchhaltung.

Die interkulturellen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen basieren auf

- eigene Erfahrungen durch das Leben in internationalen Ordensgemeinschaften
- mittelfristige bis langfristige Aufenthalte in anderen Kulturen und Ländern
- Erfahrung durch Leben und Arbeit mit Migrantinnen
- Sprachkenntnisse

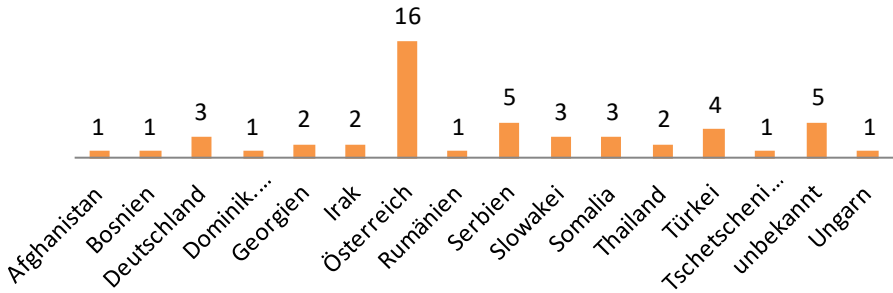
Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen werden durch eine ständige Rufbereitschaft der Hauptamtlichen, regelmäßigen Supervisionstreffen und Weiterbildungsveranstaltungen begleitet.



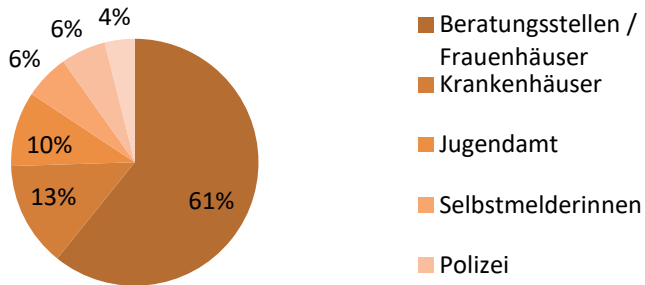
**SCHUTZWOHNUNG, BERATUNGSSTELLE
UND STREETWORK IN INNSBRUCK**

Zu unserem großen Bedauern mussten wir mit Ende September die Schutzwohnung und Beratungsstelle in Innsbruck schließen. Von Juni 2017 bis September 2018 wurden in die Schutzwohnung 19 Frauen und 11 Kinder aufgenommen, die uns von anderen Beratungsstellen, Frauenhäusern, dem Jugendamt oder der Polizei vermittelt wurden. Die Frauen waren in der Regel Opfer von häuslicher Gewalt oder Beziehungsgewalt und vielfach von Wohnungslosigkeit betroffen, kamen aber nicht aus der Prostitution, was unterschiedliche Gründe hatte. 2018 nahmen 51 Frauen Kontakt zu SOLWODI Innsbruck auf:

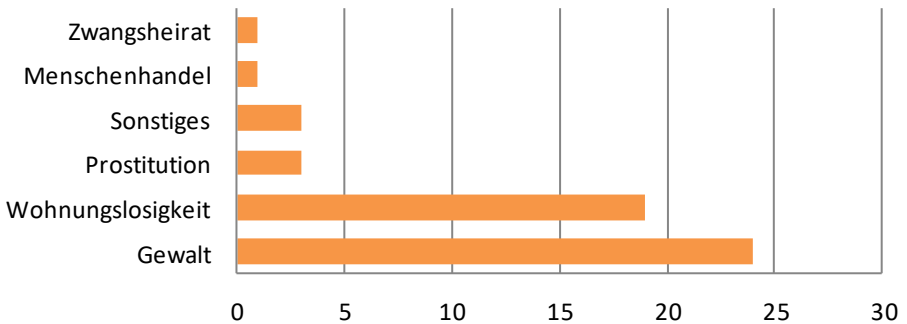
Herkunftsländer der Erstkontakte SOLWODI Innsbruck



Vermittlung der Erstkontakte SOLWODI Innsbruck



Hauptproblem bei Kontaktaufnahme SOLWODI Innsbruck (ohne Kontakte durch Streetwork)



Die begonnene aufsuchende Sozialarbeit / Streetwork wurde durch verstärkte polizeiliche Kontrollen immer schwieriger, da weniger Frauen auf der Straße anzutreffen waren. Das Hilfsangebot von SOLWODI konnte trotz guter Vernetzung mit anderen Organisationen und sozialen Einrichtungen für die eigentliche Zielgruppe nicht verfügbar gemacht werden.

Schon länger war uns bekannt, dass die Leiterin, Sr. Andrea Bezáková CJ in ihrer Heimat neue Aufgaben übernehmen wird. Leider blieb die intensive Suche nach einer neuen Leiterin ohne Ergebnis. Die längerfristige Erkrankung von Sr. Andrea zwang uns dann zur Entscheidung, keine Frauen mehr in die Schutzwohnung aufzunehmen und am Ende die Schutzwohnung zu schließen. Auch schien uns der hohe personelle und finanzielle Aufwand für eine Schutzwohnung nicht gerechtfertigt, in welcher Frauen betreut werden, für die es auch andere Einrichtungen gibt.

Mitarbeiterinnen in Innsbruck

Sr. Mag. Andrea Bezáková CJ, Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin, Leiterin
Katharina Ehart B.A, Sozialarbeiterin, 30 Std. / Woche
Daniela Wibmer, Sozialarbeiterin in Ausbildung, 8 Std./Woche

Wir danken den Mitarbeiterinnen von SOLWODI Innsbruck für ihren Einsatz und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.



**Initiative AKTIV GEGEN MENSCHENHANDEL –
AKTIV FÜR MENSCHENWÜRDE IN OBERÖSTERREICH
SOLWODI Linz**

2015 wurde die Initiative von Sr. Maria Schlackl SDS ins Leben gerufen. Der Arbeitsschwerpunkt liegt in Linz in der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung.

Seit 2014 findet jährlich um den 18. Oktober, dem Europäischen Tag gegen Menschenhandel in Linz eine Großveranstaltung statt, die durch kreative Gestaltung und kompetente Redner Bewusstsein für dieses Thema schaffen und zu Information, Diskussion und weiterem Engagement einladen.

Sr. Maria Schlackl SDS, P. Hans Eidenberger SM und ihr Team, dass sich gegen Ende des Jahres 2018 neu konstituierte, luden im Laufe des Jahres immer wieder in persönlichen Gesprächen, Gesprächsrunden und Vorträgen ein, sich mit dem Thema Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung auseinanderzusetzen.



© Manu Nitsch

RECHT AUF WÜRDE?

MENSCHEN-HANDEL AUF DEN PUNKT GEBRACHT
SEINE AUSWIRKUNG AUF PERSON UND GESELLSCHAFT

DONNERSTAG, 18. OKTOBER 2018 UM 19.00 UHR
REDOUTENSAAL DES LANDES OÖ, LINZ | PROMENADE 39

18.10. 2018 Europäischer Tag gegen Menschenhandel

„Recht auf Würde - Menschenhandel auf den Punkt gebracht – Seine Auswirkung auf Person und Gesellschaft“

Informations- und Diskussionsabend im Redoutensaal des Landes Oberösterreich in Linz

Dr.in Katharina Beclin, *Kriminologin* und Dr. Martin Jäggle, *Religionspädagoge* sowie PolitikerInnen aller Parteien stellten sich Fragen wie: Ausgebeutet – geschieht dir Recht? Welchen gesellschaftlichen Rahmen braucht es, um Würde zu sichern? Wie nehmen Politikerinnen und Politiker Ausbeutung und Menschenhandel in OÖ wahr und wie re-agieren sie? Welche VerANTWORTung kann jede und jeder in der Zivilgesellschaft übernehmen?

„Menschenhandel aufdecken – Menschenwürde stärken – vernetzt handeln“

Beim Ordensstag der Diözese St. Pölten am 28.01.18 im Stift Göttweig und bei der Generalversammlung der Vereinigung der Frauenorden Österreichs in Vöcklabruck am 28.02.18 wurde ein halbtägiger Workshop gestaltet.



KOOPERATION, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- ❖ SOLWODI Österreich kooperiert für die Unterstützung der Klientinnen mit Beratungsstellen, Organisationen, Krankenhäusern, Ärzten, etc.
- ❖ Die Sozialarbeit in der Schutzwohnung und Beratungsstelle hat bei SOLWODI Vorrang. Trotzdem bemühen wir uns bei Vorträgen, verschiedenen Veranstaltungen, Konferenzen und Tagungen präsent zu sein. SOLWODI will Prostitution und Menschenhandel in den öffentlichen Diskurs bringen und dessen Auswirkungen auf die Betroffenen und die Gesamtgesellschaft bewusst machen. Gleichzeitig ist es auch eine Möglichkeit, die Arbeit von SOLWODI bekannt zu machen und die Finanzierung zu sichern.
- ❖ In Gesprächen mit Einzelpersonen und Vorträge in Gruppen, Pfarrgemeinden, Vereinen oder bei Veranstaltungen konnten wir über das komplexe Thema informieren und über unsere konkrete Arbeit berichten.

SOLWODI Österreich engagiert sich durch regelmäßige Teilnahme an Arbeitsgruppen und Initiativen:

- Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel (www.gegenmensenhandel.at)
- Initiative Stopp Sexkauf (www.stoppsexkauf.at)
- Runder Tisch der Österreichischen Bischofskonferenz
MENSCHENHANDEL
- Initiative Aktiv gegen Menschenhandel – Aktiv für Menschenwürde in Oberösterreich

08.02.2018

**Gedenktag der Hl. Josephine Bakhita
Internationaler Gebetstag gegen
Menschenhandel und Ausbeutung**

SOLWODI organisierte mit anderen engagierten Organisationen einen Abend mit Straßenaktion, Gottesdienst, Film und Diskussion um und in der Michaelerkirche in Wien

Wir laden Sie ein, sich in Ihren Pfarrgemeinden und Gemeinschaften an diesem Gebetstag zu beteiligen. Vorschläge für Gottesdienste und Gebete gibt es auf der Homepage von SOLWODI zum downloaden.



06.11.2018

**„Betroffene von Menschenhandel – unsichtbar oder TrägerInnen von Rechten?“
Symposium**

veranstaltet von der Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel in Kooperation mit der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

Vernetzung mit SOLWODI Deutschland:

Zwei Mitarbeiterinnen nahmen an Weiterbildungsveranstaltungen von SOLWODI Deutschland zum Thema Rückkehrhilfe und Burnout-Prävention im April in Berlin und im November in Bonn teil.

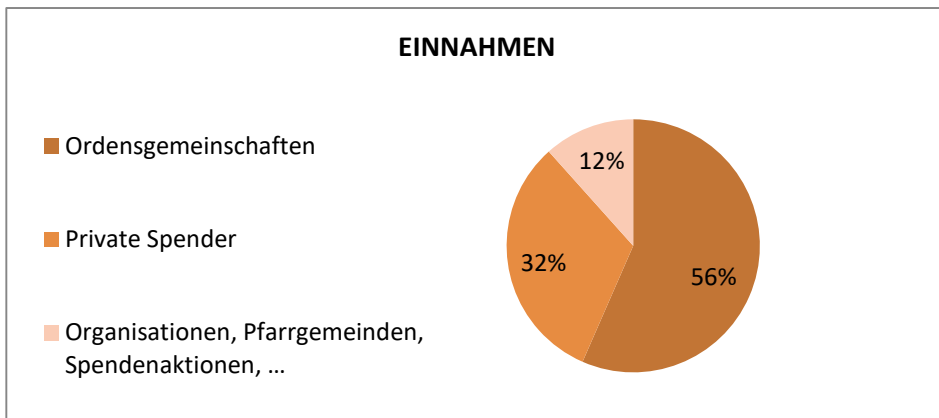
Die **Vernetzung mit SOLWODI in Rumänien und Ungarn** wurde durch ein Treffen in Bukarest vom 20.-23.11.18 mit den dort engagierten Schwestern verstärkt, was die Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Klientinnen aus diesen Ländern wesentlich erleichtert.

RENATE (Religious in Europe Networking Against Trafficking and Exploitation) ist ein Netzwerk aller Initiativen von Ordensgemeinschaften, die in Europa gegen Menschenhandel tätig sind (www.renate-europa.net). An der Weiterbildungswoche „Trauma – Traumafolgen“ vom 30.04. bis 04.05.18 in München nahmen je eine Mitarbeiterin von SOLWODI Wien und Innsbruck teil.



FINANZIERUNG

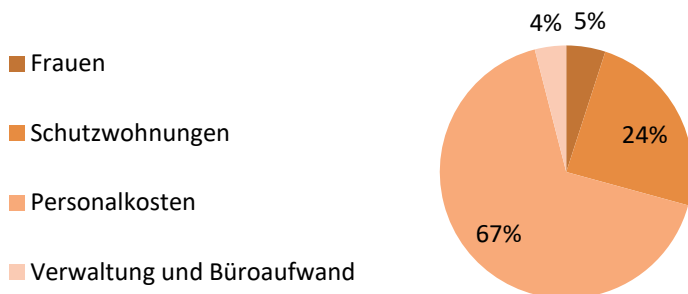
SOLWODI Österreich finanziert sich ausschließlich aus Spendengeldern. Die Unterstützung von vielen Ordensgemeinschaften und der Vereinigung der Frauenorden Österreichs (VFÖ) decken einen großen Teil der Personalkosten.



Der Aufwand für die Schutzwohnungen und die direkten Hilfen für die Bewohnerinnen und ihre Kinder werden aus sonstigen Spendenmitteln aufgebracht.

Die UNITAS-SOLIDARIS Wirtschaftstreuhandgesellschaft mbH macht kostenlos Lohnabrechnung, Buchhaltung und Jahresabschluss für SOLWODI Österreich.

AUSGABEN



Sachspende für die Ausstattung, bzw. Erneuerung der Einrichtung der Schutzwohnung und für den Bedarf der Bewohnerinnen und ihrer Kinder (Bekleidung, Babyausstattung, Pampers, Kinderbetten, Lebensmittel, Lebensmittelgutscheine, Hygieneartikel, Handtücher, ...) sind eine große und willkommene Hilfe.



AUSBLICK

Immer wieder stehen wir vor dem Problem, dass Frauen (meist mit Kindern) bereits selbständig sind und in eine eigene Wohnung ziehen könnten, aber keine leistbaren Wohnungen zu finden sind. Dadurch verlängert sich ungewollt der Aufenthalt in der Schutzwohnung.

Andere Frauen, die dringend einen Platz in der Schutzwohnung benötigen, können deshalb nicht sofort aufgenommen werden. Wir versuchen die Wartezeit durch Beratung in der Beratungsstelle zu überbrücken. In Zukunft werden wir dafür die Beratungstätigkeit ausbauen und uns um Kooperationspartner für die Vermittlung von leistbaren Wohnungen bemühen.

SOLWODI Österreich
Solidarität mit Frauen in Not

ZVR 624814632
Seuttergasse 6
1130 Wien
Telefon: 0664 / 88 63 25 90
E-Mail: info@solwodi.at

SOLWODI Linz
linz@solwodi.at

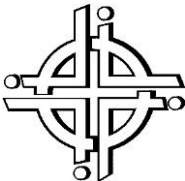
**Beratungsstelle und
Schutzwohnung**

SOLWODI Wien
Seuttergasse 6
1130 Wien
Telefon: 0664 / 88 63 25 87
E-Mail: wien@solwodi.at

Spendenkonto
SOLWODI Österreich

IBAN: AT55 3200 0000 1162 4640
BIC: RLNWATWW

Mit freundlicher Unterstützung durch:



*Weltgebetstag
der Frauen*



Ordensgemeinschaften Österreich
einfach. gemeinsam. wach.

